

## Open Call für Nachwuchswissenschaftler\*innen

### **Tagung: „Das Jüdische im Archiv. Historische und aktuelle Perspektiven“ (22.10. bis 23.10.2026)**

Anlässlich der Sonderausstellung „Literatur & Haltung. Rachel Salamanders Archiv“ laden das Literaturarchiv Monacensia und der Lehrstuhl für Jüdische Geschichte und Kultur der Ludwig-Maximilians-Universität München Nachwuchswissenschaftler\*innen zur Teilnahme mit Vortragspräsentation an der interdisziplinären Tagung „Das Jüdische im Archiv. Historische und aktuelle Perspektiven“ ein.

Die Tagung widmet sich Archiven als zentralen Orten des Bewahrens, Ordners und Erinnerns jüdischer Geschichte und Gegenwart. Ausgehend vom Archiv Salamander als paradigmatischem Beispiel dokumentarischer Selbstbehauptung wird gefragt, welche Funktion Archive in unterschiedlichen historischen Kontexten einnehmen und was das „Jüdische“ eines Archivs ausmacht: Liegt es im Inhalt, in den Praktiken des Sammelns oder in den institutionellen und kulturellen Rahmenbedingungen? Welche Rolle spielen Archive für die Produktion von Wissen? Wie tragen sie zur Formung jüdischer Geschichte und Erinnerung bei?

Im Fokus stehen Beiträge, die Archive nicht nur als Orte der Bewahrung, sondern als dynamische Prozesse begreifen, die historische Narrative ermöglichen, strukturieren oder auch begrenzen. Besonders willkommen sind Perspektiven, die materielle, institutionelle und wissensbezogene Bedingungen jüdischer Überlieferung bis in die Gegenwart untersuchen sowie die Einbettung von Archiven in politische, gesellschaftliche und erinnerungskulturelle Kontexte reflektieren.

Gesucht werden Beiträge aus den Bereichen:

- Jüdische Geschichte und Kultur
- Literaturwissenschaft
- Kulturwissenschaft
- Archivwissenschaft
- Digital Humanities und verwandte Disziplinen

Die Beiträge können sich unter anderem mit folgenden Fragen auseinandersetzen:

- Wie entstehen jüdische Archive und Sammlungen, und welche Praktiken prägen sie?
- Welche Narrative werden durch Archive ermöglicht oder ausgeschlossen?
- Wie wirken Archive über historische Zäsuren und räumliche Kontexte hinweg?
- Welche Rolle spielen Archive in aktuellen erinnerungskulturellen und politischen Debatten?

## Format und Rahmen

- Ausgewählte Nachwuchswissenschaftler\*innen präsentieren ihre Forschung in einem Kurzvortrag (ca. 15–20 Minuten) im Rahmen der Tagung.
- Die Tagung bietet Raum für interdisziplinären Austausch und Diskussion (Konferenzsprachen sind Englisch und Deutsch).
- Reise- und Unterkunftskosten werden mit gewissen Einschränkungen übernommen.

## Zielgruppe

- Nachwuchswissenschaftler\*innen (Promotionsphase, frühe Postdoc-Phase oder Masterabsolvent\*innen mit einschlägigem Projekt)
- Bewerbungen aus interdisziplinären Kontexten sind ausdrücklich erwünscht.

## Bewerbungsunterlagen

- Abstract des geplanten Vortrags (300–500 Wörter)
- Kurze biografische Angaben (max. 150 Wörter)
- Optional: kurze Skizze des Forschungsprojekts oder institutionelle Anbindung
- Einsendung der Unterlagen in einer PDF-Datei an:  
[monacensia.programm@muenchen.de](mailto:monacensia.programm@muenchen.de)

Die Bewerbungsunterlagen müssen auf Deutsch oder Englisch eingereicht werden.

## Fristen

- Einsendeschluss: 31.07.2026, 24 Uhr (GMT+1)
- Rückmeldung: ca. 4–6 Wochen nach Bewerbungsschluss

Die Tagung findet in München statt und wird vom Literaturarchiv Monacensia in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Jüdische Geschichte und Kultur der Ludwig-Maximilians-Universität München organisiert.

Mit freundlicher Unterstützung durch



Freundeskreis  
des Lehrstuhls für  
Jüdische Geschichte und Kultur e.V.  
an der  
Ludwig-Maximilians-Universität  
München